



Münsterberger Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: **F. Kurts.**

(Den 4. Juli.)

Druck von **J. Troedel.**

Nothwendige Subhastation.

Das dem Florian Kunisch gehörige, vor dem Burgthore belegene Ackerstück von circa 5 Scheffel Ausfaat, Nr. 47 des Hypothekenbuches von servisbaren Grundstücken soll am 1. October 1845 an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Der Taxwerth beträgt 295 Rthlr. 10 Sgr. und können die Taxe und der Hypothekenschein in der Registratur eingesehen werden.

Münsterberg, den 2. Juli 1845.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Miszelle.

Ein Edelmann in Sachsen mußte dem Schulmeister jährlich zwölf Würste, deren Gewicht und Beschaffenheit in den Schulmatrikeln unzweideutig bestimmt war, geben; nun waren in einem Jahre viele Schweine an einer böartigen Seuche gefallen, so daß Schweinefleisch und Würste ziemlich theuer bezahlt wurden. Da dachte der Edelmann, daß er sich bei seinem Schulmeister mit kleinen Würsten würde abfinden können, und diese sandte er ihm zu Weihnachten ins Schulhaus. Der Hr. Schulmeister war aber damit nicht zufrieden, sondern schickte dieselben dem Edelmann mit nachfolgendem Begleitungsschreiben zurück:

Die Großmuth ziert den Edelmann,
Wie aber nenn' ich Dein Beginnen!

Denn seh' ich Deine Würste an,
Sind' ich sie klein und voller Finnen.
Anstatt der zwölf schickst Du acht,
Mein Herr, wer hätte das gedacht? —
Im Tempel hörst Du meine Lieder,
Und statt des Dankes sendest Du
Mir Därme voller Finnen zu.
Hier hast Du Deine Würste wieder.

Darüber, am Meisten aber über den Umstand, daß der Herr Schulmeister Seine Hochadelige Gnaden „Du“ genannt hatte, reichte der Edelmann bei der Obrigkeit eine bittere Klage gegen den Schulmeister ein. Da jedoch die sächsischen Schulbehörden bisher immer den Schulmeistern das Wort geredet haben, so nahm auch die hier in Anspruch genommene Obrigkeit des Schulmeisters Partei und machte

es dem Edelmann klar, daß es dem Dichter erlaubt sei, in einem Gedichte sogar den Landesvater „Du“ zu nennen, und da es eine himmelschreiende Ungerechtigkeit sei, treuen Staatsbeamten, wozu die Schulmeister auch gehören, ihren Sold zu verkürzen und ihnen statt zwölf Würste nur acht — und dazu noch ungenießbare zu senden; so solle hiermit festgestellt sein, daß der Schulmeister von nun an, statt der zwölf Würste jährlich 3 Rthlr. baar Geld vom Dominium erhalten solle, damit a. dem Schulmeister hinfüro nicht Unrecht geschehen könne; b. der Edelmann aber nicht nöthig habe, die Obrigkeit mit ungerechten Klagen zu belästigen.

(Schl. Zeitung.)

Bekanntmachungen.

Alle Diejenigen, welche an den verstorbenen Kreis-Steuer-Einnehmer Klose noch Zahlungen zu leisten haben, werden hiermit ersucht, binnen dato und 14 Tagen ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Dagegen werden auch Diejenigen, welche an den Verstorbenen noch Forderungen zu haben vermeinen, gleichfalls hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche bis dahin geltend zu machen.

Münsterberg, den 4. Juli 1845.

Die Erben.

Zur gütigen Beachtung.

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgegend zeige hiermit ergebenst an: daß ich die

Cigarren-, Rauch- und Schnupf-

Tabak-Handlung

nebst Kürschnerei, vom Kürschnermeister Herrn Karl Reimann, Ring- u. Burgstraßen-Ecke Nr. 25, übernommen habe. Durch reelle und prompte Bedienung sichere ich einem Jeden meiner werthen Kunden auch die billigsten Preise zu und bitte daher um geneigtes Wohlwollen. Münsterberg, den 4. Juli 1845.

Robert Stoll.

Zur Warnung.

Es treibt sich in und in der Umgegend von Münsterberg ein Weib herum, Namens Luken, die sich ihres listigen und ränkevollen Charakters dahin bedient: um sich Gelder zu verschaffen, auf meinen Namen Leinwand, Tafelservice &c. versehen und verkauft; auch einen schönen Pelz für einen billigen Preis zum Kaufe anbietet. Zu bewundern ist's nur, daß anständige Leute ihr sogar Aufträge geben, ihnen billige Sachen zu überbringen. Noch mehr aber muß man sich wundern, daß dieses Weibstück solche Schwindeleien und Betrügereien so ungehindert betreiben darf und schon jahrelang betreibt. Ich für meine Person habe weder etwas zu versehen noch weniger zu verkaufen. — Ich warnige also einen Jeden hierdurch.

Lukenwald.

Holzverkauf.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß am 15. d. M. früh 9 Uhr im Kretscham zu Bernsdorf, eine Quantität Brennholz aus dem Bernsdorfer Reviere, meistbietend, gegen gleich baare Zahlung, verkauft werden soll.

Dieses Holz besteht in 56 Klaftern Kiefern Knippel-, 5 Klaftern dergleichen Stockholz, 2 Klaftern birken Knippelholz und 10 Schock Nadelreißig. Es wird auf Verlangen vom Waldwärter in Bernsdorf gezeigt.

Hertwigswalde, den 2. Juli 1845.

Königl. Niederländische Forst-Kasse.

Holz-Verkauf.

Eine Partie rein birken Stammreißig, so wie 30 Stück 2 Zoll starke kieferne Pfosten stehen zum Verkauf bei

Lachmann in Bernsdorf.

Bei seinem Abgange von hier nach
Breslau sagt seinen Freunden und Be-
kannten ein herzliches Lebewohl

Wentwich nebst Frau.

Es hat sich in Münsterberg das Gerücht
verbreitet: meine Frau habe sich dieser Tage
selbst entleibt. Indem ich dies hiermit als
die größte Unwahrheit erklären muß, werde
ich mir angelegen sein lassen, den Urheber
dieses verleumderischen Gerüchtes zu ermitteln
und gerichtlich zu belangen.

Kanke, den 28. Juni 1845.

Robert Heinze, Müllermeister.

Meine Wohnung ist Meißer-
Straße Nr. 312 in dem Hause
des Stadt-Secretair Hrn. Beyer.
Münsterberg, den 19. Juni 1845.

Jh. Dehmel,
Justiz-Commissarius.

Guten und ordinären polnischen Hanf, so
wie auch italienischen sogenannten Schuhmacher-
Hanf empfiehlt zu angemessenen Preisen

Meyer Sachs,
Ring Nr. 11 im gold. Becher.

Zum Gesellschafts-Balle,
auf künftigen Sonntag, ladet ergebenst ein
H i l f e.

Zum Tanzvergnügen,
auf künftigen Sonntag nach Reindörfel, ladet
freundschaftlich ein Wittwe Kemelt.

Wohnung = Veränderung.

Einem geehrten Publikum und namentlich
meinen werthen Kunden zeige hiermit ergebenst
an: daß ich jetzt in meinem eigenen neu-
erbauten Hause, Burggasse Nr. 261, wohne
und empfehle mich zugleich mit einem bestän-
digen Vorrath sowie zur Anfertigung auf Be-
stellung aller Sorten Nägel. Ich bitte um
gütige Beachtung dieser Anzeige.

Nagelschmied Bleyl.

Wohnungs = Veränderung.

Meinen werthgeschätzten Kunden zeige ich
hiermit an, daß ich nicht bei Herrn Kupfer-
schmied Pohl, sondern bei Herrn Fleischer-
meister Proße wohne, indem die Frau Pohl
kein Wissen hat, wo ich hingezogen bin, finde
ich mich veranlaßt, diese Anzeige zu veröffent-
lichen. Bitte daher meine werthgeschätzten
Gönner mich auch in dieser Wohnung mit Aufträ-
gen zu beehren; reelle Bedienung wird stets mein
Bestreben sein.

S. S i n k e,
Gürtler und Bronze-Arbeiter.

Einem hohen Adel und sehr geehrten Pub-
likum zeige ergebenst an, daß ich von jetzt ab
beim Herrn Tuchmacher Kammler auf der
Rosen-Gasse wohne; ich schließe mit der Bitte,
mir das bisher geschenkte Vertrauen zu
erhalten und mich mit vielen gütigen Auf-
trägen beehren zu wollen.

Nettling,
Schuhmacher für Herren u. Damen.

Bei der Wittwe Kapß sind par terre
2 Stuben nebst Zubehör zu vermieten und
den 1. August zu beziehen.

In dem Vorwerk **Nr. 1** des Bürgerbezirks ist die obere Etage, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Bodengelaß und Keller bald zu vermieten.

Beim Schlosser **Hübner**, Bresl.-Gasse, ist oben hintenheraus eine große freundliche Stube mit einem Nebenstübchen, desgleichen unten hintenheraus eine kleine Stube, beide mit Bodenkammer und Zubehör zu vermieten und bald zu beziehen.

Beim Tischler **Hirschberg** ist ein Quartier im Oberstock, bestehend in einer großen und einer kleinen Stube nebst Zubehör und extra. Küche; desgleichen ein Pferdestall auf 3 bis 4 Pferde nebst Wagenschuppen, und im Hinterhause eine kleine Stube mit dem nöthigen Beilaf zu vermieten und den 1. August zu beziehen.

Beim Sattler **Schnalke**, Puse!gasse, ist oben vornheraus eine Stube mit dem erforderlichen Zubehör zu vermieten und den 1. August zu beziehen.

Beim Schuhmacher **Klose**, Bresl.-Gasse, ist unten hintenheraus eine Stube mit Bodenkammer und Holzremise zu vermieten und den 1. August zu beziehen.

Bei der Wittwe **Hentschel** am Ringe ist eine Stube nebst Zubehör oben vornheraus zu vermieten und zum 1. August zu beziehen.

Bei der **W. Knappe**, Patschk.-Gasse, ist oben vornheraus eine Stube und unten hintenheraus ein Gewölbe zu vermieten und den 1. August zu beziehen.

Bei der Wittwe **Maurer Hartmann** ist eine Stube nebst dem erforderlichen Zubehör zu vermieten.

Der eingereichte Artikel: „Die Nothwendigkeit einer Brücke über den sogenannten Frömsdorfer Bach“ betreffend, eignet sich nicht zur Aufnahme für dieses Blatt.

Kirchen-Notiz.

Katholischer Religion.

Getraut: d. 30. Juni der Jungg. u. Mühlenbauer **Constantin Krause** mit Jungf. **Barbara Thomas** von Ohlguth; d. 1. Juli der Jungg. u. bürgerl. **Seiler Julius** **Simmert** mit Jungf. **Antonia Weidlich** von hier.

Geboren: d. 1. Juli dem Schlosser **Franz Anft** ein Mädchen, **Maria Amalie**.

Gestorben: d. 27. Juni dem Siebmachermstr. **August Sambeil** ein Mädchen, **Hedwig** an Krämpfen, 7 W.; desgl. der **Karoline Blümel** unehel. Knabe, **Hieronimus Berthold**, 16 J.; den 1. Juli dem Pachtschmied **Amand Raschel** ein Zwillinge-Mädchen, **Johanna** an Krämpfen, 6 W.

Evangelischer Religion.

Geboren: den 21. Juni dem Gastwirth u. Kirchen-Deputirten **Karl Pfigner** ein Mädchen, **Emilie Berta**.

Gestorben: d. 27. Juni der bürgerl. Buchnermeister **Christian Bernicker** an der Lungenschwindsucht, 44 J. 10 M.; d. 28. Juni der kgl. Kreis-Steuer-Einnehmer u. Rentmeister **Friedrich Klose** an der Wassersucht, 66 J. 4 M.

Getreide-Markt-Preise der Städte **Münsterberg** und **Frankenstein**.

Münsterberg, den 28. Juni 1845.	Niedrigst. Sgr.	Mittler. Sgr.	Höchster. Sgr.		Frankenstein, den 2. Juli 1845.	Niedrigst. Sgr.	Mittler. Sgr.	Höchster. Sgr.
Weizen	47	48	50	☉	Weizen	43	45	49
Roggen	45	46	47	☉	Roggen	45	46	48
Gerste	35	36	37	☉	Gerste	35	36	37
Hafer	31	33	34	☉	Hafer	31	32	33

Insertionen für dieses Blatt werden bis Mittwoch angenommen und für jede gedruckte Zeile sechs Pfennige bezahlt.